

<b>Fach</b>	<b>Bildungswissenschaft</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	FernUniversität in Hagen
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	11.10.2005
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	22.02.2011
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30.09.2017
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2005/06
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
<b>Kontakt</b>	Zentrale Studienberatung/Service Center Anne Kathrin Kinz Universitätsstr. 11 58084 Hagen Tel. 02331-987-2444 Fax. 02331-987-2460 E-Mail: info(at)fernuni-hagen.de Internetseite: <a href="http://babw.fernuni-hagen.de">http://babw.fernuni-hagen.de</a>
<b>Auflagen</b>	keine
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Zulassungsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder eine fachgebundene Hochschulreife für die Fächer Erziehungswissenschaft/Pädagogik, Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Soziologie/Sozialwissenschaften. Darüber hinaus kann die Zugangsberechtigung im Wege der Zugangsprüfung nach § 49 VI HG erworben werden. Seit dem Wintersemester 2010/11 ist der Zugang zum Studium für beruflich Qualifizierte erweitert (vgl. Verordnung über den Hochschulzugang für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte [Berufsbildungshochschulzugangsverordnung] vom 8. März 2010). Der Bachelorstudiengang „Bildungswissenschaft“ umfasst 180 Credits bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern (Vollzeit) bzw. zwölf Semestern (Teilzeit). Nach erfolgreichem Abschluss soll der Grad „Bachelor of Arts“ den Studierenden verliehen werden.  Der Bachelorstudiengang soll bildungswissenschaftliche Grundlagen vermitteln, die die Studierenden in die Lage versetzen, Bildungsprobleme zu erkennen und Bildungsaufgaben unter den heute gegebenen Rahmenbedingungen wahrzunehmen und mitzugestalten. Er ist sozialwissenschaftlich orientiert, d.h. es werden Strukturen und

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Funktionen sozialer Zusammenhänge von Institutionen in ihrer Wechselwirkung mit Handlungs- und Verhaltensprozessen von Individuen analysiert. Dabei sollen Medien als selbstverständlicher Bestandteil von Bildungswissenschaft verstanden werden und nehmen in den Modulen des Studiengangs einen großen Stellenwert ein.

Das Curriculum gliedert sich in drei Studienphasen mit neun Pflichtmodulen und zwei Wahlpflichtmodulen à 15 Credits. Weiterhin umfasst das Modul für die Abschlussarbeit ebenfalls 15 Credits.

Die Studierenden absolvieren folgende Pflichtmodule: Einführung in die Bildungswissenschaft, Bildung und Gesellschaft, Bildung, Arbeit und Beruf, Entwicklungspsychologie, Empirische Bildungsforschung / Methoden, Allgemeine Didaktik / Mediendidaktik, Sozialpsychologie, Sozialstruktur und soziale Ungleichheit moderner Gesellschaften sowie Praxis der Mediendidaktik (mit Praktikum). Als Wahlpflichtmodule stehen zur Auswahl: Mediale Bildung und Medienkommunikation, Heterogenität und Schule, Betriebliches Lernen und Organisationsentwicklung, Soziale Konstruktion von Differenz.

Das Studium erfolgt nach dem Prinzip des Blended Learning. Nach fachspezifischen und didaktischen Erfordernissen werden Bausteine dieses Konzepts kombiniert: Wissensvermittlung in Studienbriefen und mit elektronisch bereitgestelltem Lernmaterial, Selbstlernphasen unterstützt durch online durchgeführte Übungsaufgaben und Tests mit Feedback, technikgestützte Zusammenarbeit in Foren, Chats, Newsgroups und im virtuellen Klassenzimmer, von Studierenden selbst erarbeitete Inhalte von der klassischen Hausarbeit über Wikis und Blogs bis zu Podcasts, kurze Präsenzphasen und persönliche Betreuung in Regional- und Studienzentren, per E-Mail oder Telefon.

Der Studiengang Bildungswissenschaft soll für zukünftige Beschäftigte in all solchen Berufsfeldern gedacht sein, in denen bisher Diplom- oder Magister-PädagogInnen tätig sind. Anstellungen sind laut Hochschule möglich bei Verbänden, Betrieben, Rehabilitationszentren, Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung, Familienbildungsstätten, Behörden / Öffentlicher Dienst / Verwaltung oder Hochschulen, aber auch IT-/Software-Unternehmen, Verlagen oder Beraterfirmen. Eine steigende Anzahl der zukünftigen Bildungswissenschaftler/innen findet zunehmend in der freien Wirtschaft, insbesondere im Bildungsmanagement, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, im betrieblichen Personalmanagement sowie in der Personal- und Organisationsentwicklung, aber auch in Forschungseinrichtungen eine Stelle.

Die aufgeführten Ziele des Studiengangs sind den aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen in den Bildungswissenschaften als auch den potenziellen Berufsfeldern sehr gut angepasst. Sie werden so dargestellt, dass Studierende ein klares Profil erkennen und so ihre Entscheidung für diesen Studiengang fundiert treffen können. Die Ansprüche an die Studierenden sind so gestellt, dass sie eine klare Vorstellung vom Studienaufbau, dem Studienziel und den zu vermittelten Kompetenzen erkennen lassen und damit die Entscheidung für diesen Studiengang sehr gut ermöglichen.

Durch die Vermittlung von Forschungsmethoden als wesentlicher Bestandteil des Studiengangs in einem besonderen Modul wird der Anspruch eines Bachelorstudiengangs voll erfüllt und trägt zur Befähigung der Studierenden bei, in einem pädagogischen Berufsfeld kompetent und qualifiziert arbeiten zu können. Der vor allem als Blended-Learning-Konzept gestaltete Studiengang verwirklicht auf moderne Weise die gesamte Ausrichtung eines Fernstudiums und ist

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

deshalb als eine besondere Stärke zu begrüßen.

Die Ziele des Studiengangs sind schlüssig formuliert und in einem stimmigen Curriculum gut aufeinander abgestimmt. Die Zulassungsvoraussetzungen sind eindeutig und schlüssig formuliert; sie entsprechen Routine-Vorgehensweisen. Die Studierenden werden befähigt, nach Abschluss des Studiums eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Wenn sie bereits im Berufsleben verankert sind, stellt das Studium eine sinnvolle Weiterqualifikation dar. Die Prüfungsorganisation und -belastung mit einer Modulprüfung pro Modul entspricht den Akkreditierungsvorgaben sowie den besonderen Bedingungen einer Fernuniversität.

Der Workload der Module und die damit verbundene Arbeitsbelastung für die Studierenden sind angemessen. Die Studierbarkeit kann insgesamt als sehr gut eingeschätzt werden.

Prof. Dr. Stefan Aufenanger, Universität Mainz, Pädagogisches Institut

Prof. Dr. Hans Gruber, Universität Regensburg, Institut für Pädagogik

Britta Contzen, Firma Medien - Training – Texte, Bonn (Vertreterin der Berufspraxis)

Rico Rokitte, Student der Universität Halle (studentischer Gutachter)

40141